

Ringseminar „Geschlechterwissen: Einführung in Grundbegriffe und Themenfelder“

Wintersemester 2021/22, 2 SWS

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Thomas Kronschläger, Juliette Wedl und Andere.

Zeit: Dienstag, 16:45 – 20:00 Uhr
Beginn: 21. September 2021 (Ostfalia)
26. Oktober 2021 (TU/ HBK)
Ort: StudIP (Onlineveranstaltung)
Nummer: 1811288

Hier im detaillierten Seminarplan finden Sie

Seminarplan	S. 2
Allgemeines zum Seminar	S. 4
Seminarsitzungen und -inhalte	S. 5
Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs	S. 26
Anforderungen Thesenpapier	S. 28
Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten	S. 29
Adressen u. Sprechstunden der Dozent*innen	S. 30



Bitte beachten Sie die Texte, die zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen angegeben und vorbereitend zu lesen sind! Sie finden diese im Ablaufplan der Veranstaltung bei Stud.IP, jeweils der entsprechenden Sitzung zugeordnet.


Weiterführende Literatur finden Sie gegebenenfalls bei Stud.IP unter dem Reiter „Dateien“ und dann „Allgemeiner Dateiordner“. Dieser Ordner wird bei Bedarf im Laufe des Seminars weiter aktualisiert.

Alle Informationen zum Seminar finden sich in StudIP – dieses Handout wurde aus den Informationen der Courseware nachträglich erstellt

Ringseminar „Geschlechterwissen: Einführung in Grundbegriffe und Themenfelder“ (WiSe 2021/22)



Termin	Sitzungen Aufgrund unterschiedlicher Semesterzeiten an der Ostfalia einerseits und der TU und HBK andererseits findet der erste Block zeitlich versetzt statt.	Dozent*innen
 Ostfalia	Einführungssitzung	
Di., 21.09., 16:45–20:00h SynchronMeeting	Seminarübersicht, Organisatorisches und Grundbegriffe	Katja Barrenscheen, Juliette Wedl
Bis 27.09. Selbststudium	Recherche und Entwicklung eines Storyboards zur erworbenen Spielidentität	
 Ostfalia	Themenblock 1 „Identität“	
27.09. – 18.10. Selbststudium Online-Spielsitzung AG-Arbeit	Geschlechtsidentität und Diskriminierung	Juliette Wedl
	Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben	Juliette Wedl
	Reflexion zum Themenblock in AG	
Di 19.10., 16:45–20:00h SynchronMeeting	Sitzung zum Themenblock Identität	Katja Barrenscheen, Juliette Wedl
 TU/HBK	Einführungssitzung	
Di., 26.10., 16:45–20:00h SynchronMeeting	Seminarübersicht, Organisatorisches und Grundbegriffe	Katja Barrenscheen, Juliette Wedl
Bis 01.11. Selbststudium	Recherche und Entwicklung eines Storyboards zur erworbenen Spielidentität	
Ostfalia/TU/HBK	Themenblock: Geschlechterkonzepte	
27.10. – 15.11. Selbststudium AG-Arbeit	OER „Geschlecht grundsätzlich“	HU Berlin (online), Juliette Wedl
	Vertiefung einer Perspektive (Textpatenschaften)	
	Reflexion zum Themenblock in AG	
Di., 16.11., 16:45–20:00h SynchronMeeting	Sitzung zum Themenblock Geschlechterkonzepte	Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Ostfalia/TU/HBK		Themenblock: Arbeit und Vereinbarkeit	
17.11. – 06.12. Selbststudium AG-Arbeit	Berufsorientierung und Geschlecht	Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland	
	Geschlecht und Arbeit	Prof. Dr. Okka Zimmermann	
Di., 7. 12., 16:45–20:00h SynchronMeeting	Sitzung zum Themenblock Arbeit & Vereinbarkeit	Prof. Dr. Okka Zimmermann, Katja Barrenscheen, Juliette Wedl	
Ostfalia/TU/HBK		Themenblock: Sprach- und Textanalyse	
08.12. – 20.12. Selbststudium AG-Arbeit	Sprachanalyse: Gendern	Thomas Kronschläger	
	Textanalyse nach Genderdimensionen		
	Reflexion zum Themenblock in AG		
Di., 21.12., 16:45–20:00h SynchronMeeting	Sitzung zum Themenblock Sprache- und Textanalyse	Thomas Kronschläger, Katja Barrenscheen, Juliette Wedl	
Ostfalia/TU/HBK		Themenblock: Queer-Feministische Bewegungen	
03.01.-24.01.22 Selbststudium AG-Arbeit	Geschichte der Feminismus	Katja Barrenscheen, Juliette Wedl	
	Vertiefung einer Perspektive (Textpatenschaften)		
	Reflexion zum Themenblock in AG		
Di., 25.01., 16:45-20:00h SynchronMeeting	Sitzung zum Themenblock Bewegungen & Abschlussitzung für Ostfalia	Katja Barrenscheen, Juliette Wedl	
 TU/HBK	Themenblock „Identität“		
26.01. – 14.02. Selbststudium Online-Spielsitzung AG-Arbeit	Geschlechtsidentität und Diskriminierung	Juliette Wedl	
	(Online)-Spielsitzung Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben	Juliette Wedl	
	Reflexion zum Themenblock in AG		
15.02., 16:45–20:00h SynchronMeeting	Sitzung zum Themenblock Identität Abschlussitzung für TU/HBK	Katja Barrenscheen, Juliette Wedl	

Allgemeines zum Seminar

Liebe Studierenden,

herzlich willkommen in unserem interdisziplinären coronabedingten Online-Ringseminar "Geschlechterwissen: Einführung in Grundbegriffe und Themenfelder". Das Seminar bietet eine Einführung in Gender Studies. Dabei stehen fünf inhaltliche Themenblöcke im Zentrum:

- Geschlechterkonzepte
- Arbeit und Vereinbarkeit
- Identität
- Text- und Sprachanalyse
- (Queer-feministische) Bewegungen

Was bringt Online-Lehre mit sich?

Es sind besondere Zeiten mit einer ungewohnten Form der Lehre. Wir benötigen alle weiterhin Geduld - mit uns selber, mit den anderen und mit der Technik. Lassen Sie uns gemeinsam versuchen, das Beste aus der Situation zu machen und uns gegenseitig zu unterstützen, damit wir alle ein gutes Seminar erleben. Wenn Sie von uns Unterstützung benötigen oder Sie uns zum Seminar konstruktives Feedback geben möchten, melden Sie sich gerne bei uns - Ihre Rückmeldungen helfen uns, das Seminar gut und nahe an Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten zu gestalten. Auch dieses Semester bleibt ein gemeinsamer Lernprozess.

Wir sind freudig gespannt auf das gemeinsame Arbeiten mit Ihnen in diesem Ringseminar!

Mit besten Grüßen

Katja Barrenscheen und Juliette Wedl

Synchrone Sitzung
am 21.09.2021, 16:45-20:00 (Ostfalia) bzw.
am 26.10.2021, 16:45-20:00 (TU/HBK)

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Einführende Sitzung: Seminarübersicht und Organisatorisches

Seminarbeschreibung

Das Seminar bietet eine Einführung in die Gender Studies. Ziel ist, zentrale Begrifflichkeiten, Konzepte und Themenfelder kennenzulernen. Welche Geschlechtervorstellungen zeigen sich in der Geschichte, bei der Identitätsbildung, im Sprachgebrauch und wofür kämpfen queer-feministische Bewegungen? Wie hat sich Geschlecht als zweigeschlechtliches Konzept entwickelt und wie sieht es heute aus? Welche Geschlechterdifferenzierungen finden wir vor und in welcher Weise sind diese zu problematisieren? Welche theoretischen Modelle helfen beim Verständnis der Geschlechteraspekte? Diesen Fragen gehen wir nach, wobei die Inhalte in Selbstlernphasen und Gruppenarbeitsphasen erarbeitet und in Blockterminen (ausgewählte Samstage) miteinander diskutiert werden.

Konzept

An dem Seminar sind teils Dozent*innen aus verschiedenen Disziplinen beteiligt, was einen Teil der Interdisziplinarität der Gender Studies abbildet.

Ziel

Sie bekommen einen Einblick in die grundlegenden Theorien und zentrale Themenfelder der Gender Studies.

- Sie erfahren anhand verschiedener Themen, in welcher Weise Geschlecht Gesellschaft strukturiert und wie Geschlechter-Un-Gleichheiten durch Diskurse, Strukturen, Institutionen und Praktiken (re)produziert werden.
- Sie reflektieren die Folgen der Geschlechter-Un-Gleichheiten und ihre Bedeutung für Ihren Alltag.
- Sie reflektieren, in welcher Weise sich das auf Ihr späteres Berufsfeld auswirkt und wie dort ein geschlechterreflektierter und diskriminierungskritischer Ansatz aussehen könnte.
- Sie erproben verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens, von Selbstlernphasen u.a. mit OER und Textpatenschaften über Arbeitsgruppen und Präsentationen im Seminar.

Seminarinhalte und Seminarplan

Das Seminar gliedert sich in folgende Blöcke:

- Einführungen
- Themenblock Geschlechterkonzepte
- Themenblock Arbeit und Vereinbarkeit
- Themenblock Identität
- Themenblock Text- und Sprachanalyse
- Themenblock (Queer-feministische) Bewegungen
- Abschlussitzung

Seminarstruktur

Jeder Block besteht i.d.R. aus mehreren thematischen Einheiten, die zunächst in einer Selbstlernphase von Ihnen eigenständig bearbeitet werden. Diese Phase verbindet ein individuelles Selbststudium mit einer Gruppenarbeit (AGs). Jeder Themenblock wird mit einem Meeting in Präsenz abgeschlossen, in denen die Erkenntnisse aus der Selbstlernphase gemeinsam besprochen werden.

Seminarbegleitend

Dozent*innen: Juliette Wedel

Identitätenlotto

Elemente dieser Seminareinheit & Zeitschiene

Zuweisung einer Spielidentität per Zufall (22.09.(Ostfalia), 27.10. (TU/HBK)

Recherche und Entwicklung eines Storyboards zur Spielidentität (bis zum 27.09.(Ostfalia), bis zum 01.11. (TU))

Ilo-Schatten als Reflexionsinstrument (seminarbegleitend)

Online-Spiel (der Termin wird bekanntgegeben) in parallelen AG-Sitzungen mit Spielbegleitung

Auswertung der Reflexionen am Ende des Blocks (19.10.)

Spielbeschreibung "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben"

"Wie ist das Leben in einer anderen Identität? Diese Frage führt dich durch das Spiel. Mit deiner neuen, zufällig gezogenen Spielidentität lebst du in Deutschland (Österreich, Schweiz) und durchläufst verschiedene Lebensthemen wie Alltag, Selbstbild und Familie. Neben Alltagsereignissen trifft deine Spielidentität auf Fragen des Lebens. Das Brettspiel für 2-6 Spieler*innen bringt lebhaftes Diskussions- und überraschende Erkenntnisse."

(www.identitaetenlotto.de)

Ilo-Schatten als Reflexionsinstrument im Seminar

Am 22.09. bekommen Sie per Zufall eine Spielidentität zugewiesen, die Sie während des gesamten Semesters begleitet. Sie dient dazu, dass Sie die Themen des Seminars kritisch-reflexiv vor dem Hintergrund dieser Spielidentität, ihrer möglichen Lebens- und Existenzweisen betrachten.

Hierfür entwickeln Sie anhand von Recherchen bis zum 27.10. bzw. 01.11. ein Storyboard zu Ihrer Identität, das Sie online in der Courseware dem Seminar präsentieren. Im Oktober (Ostfalia) bzw. im Januar/ Februar werden wir dann voraussichtlich das Spiel in einer neuen Online-Version spielen können.

Block vom 27.09. bis 18.10.2021 (Ostfalia)

Dozent*innen: Juliette Wedl

Identität (27.09.-18.10., Ostfalia)

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Input rund um Geschlechtsidentität und Diskriminierung (27.09.-18.10.)

Online-Version von "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" spielen (der Termin wird später bekanntgegeben)

AG-Arbeit (27.09.-18.10.)

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (19.10. von 16:45-20:00h)

Beschreibung des Themas

Was bedeutet Geschlechtsidentität und wie entwickelt sie sich? Was ist der Unterschied zu Geschlechterrollen? Und was sind die verschiedenen Dimensionen von Geschlecht? Wie viele Geschlechter gibt es und wie sind die jeweiligen Lebensweisen und Existenzbedingungen? In diesem Themenblock widmen wir uns intensiver der sexuellen und geschlechtlichen Identität. Neben dem Kennenlernen verschiedener sexueller Orientierungen vertiefen wir die Frage, was Geschlechtsidentität bedeutet, wie sie sich entwickelt und was der Unterschied zu Geschlechterrollen ist. Wir werden verschiedene Dimensionen von Geschlecht kennenlernen und der Frage nachgehen, wie viele Geschlechter es gibt und wie die jeweiligen Lebensweisen und Existenzbedingungen sind. Dabei wird das Zusammenspiel von Geschlechtsidentität und gesellschaftlichen Machtverhältnissen betrachtet, indem auch Fragen der Diskriminierung und Normierung in den Blick genommen werden. Mit dem Spiel "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" haben Sie die Möglichkeit, die genannten Aspekte zu diskutieren.

Ziel

In dieser Lerneinheit bekommen Sie einen Einblick über die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Anhand des Spiels "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" bekommen Sie die Möglichkeit, sich mit Ihren Vorstellungen und Denkmustern sowie den eigenen Privilegien und Marginalisierungen zum Thema auseinanderzusetzen.

Material zur Sitzung:

Ainsworth, Claire, 2015: Intersexualität: Die Neudefinition des Geschlechts. In: Spektrum.de [https://www.spektrum.de/news/die-neudefinition-des-geschlechts/1335086, eingesehen am 28.04.2021]

Brill, Stephanie/ Pepper, Rachel, 2016: Wenn Kinder anders fühlen – Identität im anderen Geschlecht. Ein Ratgeber für Eltern. München: Ernst Reinhardt, 15-51.

Identitätenlotto: Ein Spiel quer durch's Leben. Online-Rollenspiel zu Gender & Diversity. [https://ilo-game.de/, eingesehen am 28.04.2021]

OER „Was ist Gender“ der Hamburg Open Online University [https://blogs.hoou.de/gender/, eingesehen am 28.04.2021]

TU Darmstadt, 2020: Projekt „Diversity goes Digital“. Was ist Dis*Ability? [https://www.youtube.com/watch?v=8cDCnc5Ndpc, eingesehen am 28.04.2021]

TU Darmstadt, 2020: Projekt „Diversity goes Digital“. Was ist Rassismus? [https://www.youtube.com/watch?v=NTZlqJUsiKk, eingesehen am 28.04.2021]

Sitzung vom 19.10.2021

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Identität: Reflexion mit Online-Meeting

Diese Sitzung dient der Besprechung der Ausarbeitungen aus dem letzten Themenblock. Die AGs stellen ihre Thesen und Fragen zu Identität vor und begründen ihre Auswahl. Besonders spannende Fragen werden gesammelt und im Plenum diskutiert, wo sie von anderen Studierenden mit ihrem bisher erarbeitetem Expert*innenwissen beantwortet werden können. Die Thesen beschäftigen sich mit: Normen und Biologie, Diskriminierung und Ungleichheit, sowie Recht (insbesondere Gleichstellung und Gleichbehandlungsgesetz).

Themenblock vom 27.10. bis 15.11.2021

Dozent*innen: Juliette Wedl

Geschlechterkonzepte

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

OER (Open Education Ressourcen) anschauen (27.10. – 15.11.)

Vertiefung eines Ansatzes durch Textpatenschaft (27.10. – 15.11.)

AG-Präsentation vorbereiten (27.10. – 15.11.) für Online-Sitzung

Online-Sitzung mit AG-Präsentationen und Diskussionen (16.11., 16:45 - 20:00h)

Beschreibung des Themas

Die Vorstellungen über Geschlecht, die das Alltagswissen und häufig auch die medialen Erzählungen prägen, basieren häufig auf Geschlechterwissen, welches nicht dem wissenschaftlichen Kenntnisstand entspricht. Diese Vorstellungen bieten Gewissheiten über Geschlecht an, die sich bei genauerer Prüfung als wenig gesichert erweisen. Welchen wissenschaftlichen Kenntnissen dem gegenüberstehen wird in diesem Themenblock betrachtet. Behandelt werden dabei folgende fünf Konzepte: Geschlecht als Strukturkategorie, Verkörperung von Geschlecht (Embodiment), Sex-Gender-Unterscheidung, Doing Gender und Heteronormativität.

Ziel

In dieser Seminareinheit bekommen Sie Einblicke in grundlegende Ansätze der Gender Studies

Arbeitsschritte

OER (bis 15.11.): Wir nutzen eine OER der Humboldt Universität zu Berlin, durch die Sie Einblicke in fünf grundlegende Ansätze der Gender Studies und in die vielfältigen Themenbereiche rund um Geschlecht bekommen. Die fünf Lernvideos mit visuell „aufbereiteten Texten und interaktiven Quiz-Einheiten führen Sie in die Grundlagen ein und bieten Reflexionsmöglichkeiten“. Die OER dauert ca. 90 Minuten. Sie sollen sich die fünf Abschnitte anschauen, um einen Überblick über alle fünf Themen zu erhalten.

Vertiefung eines Ansatzes: Ergänzend zur OER werden Ihnen zur Vertiefung des jeweiligen Themas Texte zur Verfügung gestellt, die Sie ab dem 27.10. in den AGs bearbeiten müssen. Dabei übernimmt jede Person in der AG die Patenschaft für einen anderen Text und die Präsentation der vertiefenden Erkenntnisse erfolgt in der Online-Sitzung am 16.11.

Material zur Sitzung:

OER Gendering MINT digital der Humboldt-Universität zu Berlin: Geschlecht ist für alle da. [<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/>], eingesehen am 21.07.2021

Geschlecht strukturiert Gesellschaft

Aulenbacher, Brigitte, 2020: Geschlecht als Strukturkategorie: Über den inneren Zusammenhang von moderner Gesellschaft und Geschlechterverhältnisse. In: Wilz, Sylvia Marlene (Hg.): Geschlechterdifferenzen - Geschlechterdifferenzierungen. Studentexte zur Soziologie. Wiesbaden: VS, S. 141-165.

Becker-Schmidt, Regina, 2020: Doppelte Vergesellschaftung von Frauen: Divergenzen und Brückenschläge zwischen Privat- und Erwerbsleben. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 65-74

de Beauvoir, Simone, 1949: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau (Wiederabdruck in Auszügen). In: Bergmann, Franziska/ Schössler, Franziska/ Schreck, Bettina (Hg.) (2012): Gender Studies. Bielefeld: transcript, 49-66.

Degele, Nina, 2018: Intersektionalität: Perspektiven der Geschlechterforschung. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-8.

Fahrenwald, Claudia, 2012: Gender als Strukturkategorie der Moderne. In: Boeser, Christian/ Fahrenwald, Claudia/ Bauer, Quirin (Hg.): Von der Vision zur Profession. Die Genderperspektive in der Pädagogik. Opladen: Budrich, S. 19-28

Hausen, Karin, 1976: Die Polarisierung der „Geschlechtscharaktere“. Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben. Wiederabdruck in: Hark, Sabine (Hg.), 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. 162-185.

Maihofer, Andrea, 1994: Geschlecht als Existenzweise. Einige kritische Anmerkungen zu aktuellen Versuchen zu einem neuen Verständnis von "Geschlecht". In: Institut für Sozialforschung Frankfurt (Hg.): Geschlechterverhältnisse und Politik. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 168–185.

Walgenbach, Katharina, 2012: Intersektionalität – eine Einführung. (URL: <http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/walgenbach-einfuehrung/>, eingesehen am 21.07.2021)

Embodiment

Beaufays, Sandra, 2017: Habitus: Verkörperung des Sozialen – Verkörperung von Geschlecht. In: . Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-11.

Duden, Barbara, 1987: Geschichte unter der Haut. Ein Eisenacher Arzt und seine Patientinnen um 1730. Wiederabdruck in: Hark, Sabine: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie, 35-50.

Jacke, Katharina; Palm, Kerstin, 202: Materialisierte Intersektionalität - biologische Verkörperung sozialer Differenz. Wiesbaden: Springer VS, 1-15.

Lindemann, Gesa, 2017: Leiblichkeit – Körper: neue Perspektiven auf Geschlechterdifferenzen. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-10.

Schmitz, Sigrid, 2010: Geschlecht und Biologie im Prozesse: Neue Ansätze zur Dekonstruktion einseitiger Determinismen. In: Freiburger Geschlechter Studien (Hg.): Feminisms Revisited. Oplanden: Budrich, 161-178.

Villa, Paula-Irene, 2001: Kap. 1.4 Der Körper als Scharnier von Struktur und Subjekt. In: Dies.: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen: leske + budrich, 51-60.

Sex-Gender-Unterscheidung

Becker-Schmidt, Regina, 1993: Geschlechterdifferenz – Geschlechterverhältnis: Soziale Dimensionen des Begriffs „Geschlecht“. Wiederabdruck in: Hark, Sabine (Hg.), 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. 108-120.

Butler, Judith, 2004: Gender-Regulierungen. In: Helduser, Urte/ Marx, Daniela/ Paulitz, Tanja/ Pühl, Katharina (Hg.): unter construction? Konstruktivistische Perspektiven in feministischer Theorie und Forschungspraxis. Frankfurt/M.: Campus, 44-57.

Butler, Judith, 2002: Performative Akte und Geschlechterkonstruktion. Phänomenologie und feministische Theorie. In: Wirth, Uwe (Hg.): Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt: Suhrkamp, 301-320.

Frey, Regina, 2003: ab Kap. 8.1 Gender-Dekonstruktion bis Kap. 9. Diskursive Konstruktionen von Geschlecht. In: Dies.: Gender im Mainstreaming. Geschlechtertheorie und -praxis im internationalen Diskurs. Königstein/Taunus: Ulrike Helmer, 61-74.

Landweer, Hilge, 1993: Kritik und Verteidigung der Kategorie Geschlecht. Wahrnehmungs- und symboltheoretische Überlegungen zur sex/gender- Unterscheidung. Feministische Studien. 11. Jg. H. 2, 34-43.

Villa, Paula-Irene, 2019: Sex – Gender: Ko-Konstruktion statt Entgegensetzung. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 23-33.

Doing & Performing Gender

Faulstich-Wieland, Hannelore, 1995: Die Bedeutung von Geschlecht für die Persönlichkeit (in Teilen). In: Dies.: Geschlecht und Erziehung. Grundlagen des pädagogischen Umgangs mit Mädchen und Jungen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 70-85.

Gildemeister, Regine/Wetterer, Angelika, 1998: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung (Wiederabdruck in Auszügen). In: Bergmann, Franziska/ Schössler, Franziska/ Schreck, Bettina (Hg.), 2012: Gender Studies. Bielefeld: transcript, 49-66.

Gildemeister, Regina (2020): Soziale Konstruktion von Geschlecht: "Doing gender". In: Wilz, Sylvia Marlene (Hg.): Geschlechterdifferenzen - Geschlechterdifferenzierungen. Studentexte zur Soziologie. Wiesbaden: VS, S. 167-198.

Hagemann-White, Carol, 1988: Wir werden nicht zweigeschlechtlich geboren ... Wiederabdruck in: Hark, Sabine (Hg.), 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. Opladen: leske+budrich, 24-34.

Hobuß, Steffi, 2011: Performativität und Diskurs. Sprachphilosophische Grundlagen der Gender- und Intersektionalitätstheorie. In: Jansen-Schulz, Bettina/ van Riesen, Kathrin (Hg.): Vielfalt und Geschlecht – relevante Kategorien in der Wissenschaft. Opladen: Budrich, 101-111.

Meißner, Hanna, 2008: Die soziale Konstruktion von Geschlecht. Erkenntnisperspektiven und gesellschaftstheoretische Fragen. In: gender... politik... online.... Berlin. [URL: https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/soz_eth/Geschlecht_als_Kategorie/Die_sociale_Konstruktion_von_Geschlecht_Erkenntnisperspektiven_und_gesellschaftstheoretische_Fragen/hanna_meissner.pdf, eingesehen am 21.07.2021]

Lehnert, Gertrud, 2017: Mode: ästhetische Praxis und Doing Gender. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-10.

Villa, Paula-Irene, 2001: Kap. 2.1.2 Geschlechtskonstruktivistische Ethnomethodologie & 2.2 ‚Doing gender‘ – Geschlecht als Prozeß. In: Dies.: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen: leske + budrich, 51-60.

Heteronormativität

Butler, Judith, 1991: Das Unbehagen der Geschlechter. (Wiederabdruck in Auszügen). In: Bergmann, Franziska/ Schössler, Franziska/ Schreck, Bettina (Hg.) (2012): Gender Studies. Bielefeld: transcript, 141-156.

Hartmann, Jutta, 2012: Institutionen, die unsere Existenz bestimmen: Heteronormativität und Schule. Aus Politik und Zeitgeschichte. 62. Jg. H. 49-50, 34-41.

Wagenknecht, Peter, 2007: Was ist Heteronormativität? Zu Geschichte und Gehalt des Begriffs. In: Hartmann Jutta u.a. (Hg.): Heteronormativität. Wiesbaden: VS, 17-3.

Woltersdorff, Volker, 2017: Heteronormativitätskritik: ein Konzept zur kritischen Erforschung der Normalisierung von Geschlecht und Sexualität. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-8.

Sitzung vom 16.11.2021

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Geschlechterkonzepte: Online-Meeting

In dieser Sitzung präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer AG-Arbeit zum Themenblock Geschlecht grundsätzlich. Jeweils zwei AGs haben sich mit einem der folgenden, vertiefenden Ansätze beschäftigt: Geschlecht strukturiert Gesellschaft, Embodiement, Sex und Gender, Doing Gender und Heteronormativität. Es wird ausgewürfelt, welche der beiden Gruppen präsentiert.

Die Vorstellungen verlaufen dann in einem 7-3-3 Schema. Zunächst hat die ausgewürfelte Gruppe sieben Minuten Zeit für ihre Präsentation, daraufhin hat die andere AG mit demselben Thema drei Minuten Zeit für Ergänzungen. Abschließend bleiben drei Minuten für Fragen der restlichen Teilnehmenden.

Block vom 17.11 bis 07.12.2021

Dozent*innen: Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Okka Zimmermann, Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Arbeit und Vereinbarkeit

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Selbstlernphase I Berufsfindung und Gender in Form von Screencasts und Reflexionsaufgaben von Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland (17.11.21-06.12.21)

Selbstlernphase II Arbeit und Vereinbarkeit in Form von Literaturarbeit und Präsentationen von Okka Zimmermann (17.11.21-06.12.21)

AG Arbeit (Zum Austausch über die Selbstlernphasen) (17.11.21-06.12.21)

Online-Meeting zur Präsentation der Arbeitsergebnisse (07.12.21, 16.45-20.00)

Beschreibung des Themas

Die Geschlechtsspezifität von Ausbildungs- und Berufsverläufe sowie der innerfamiliären Arbeitsteilung wird durch eine komplexe Verschränkung zahlreicher Mechanismen aufrecht erhalten. So greifen u.a. (historisch geformte) Tradierungen, vergeschlechtlichte Institutionen, Werte und Handlungen, Geschlechternormen und tradierte Rollenerwartungen insbesondere in Bezug auf Beruf und Familie, Ausbildungs- und Berufswahlen, subjektive Abwägungsprozesse und vieles mehr ineinander und führen zu einer weitgehend stabilen geschlechterdifferenten Arbeitsteilung: Nach wie vor kümmern sich in heterosexuellen Partnerschaften primär Frauen mehr um Kinder und Familie und Männer mehr um das Einkommen - und zwar trotz eines erkennbaren Wertewandels hin zu einer Gleichberechtigung.

In diesem Themenblock schauen wir uns mit Hannelore Faulstich-Wieland zum einen wie Berufsorientierung und Geschlecht zusammenhängen. Zum anderen geht es mit Okka Zimmermann um solche Themen wie Wandel der geschlechtlichen Arbeitsteilung, egalitäre Geschlechterverhältnisse und ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen und das moderne Ernährermodell.

Ziel

In diesem Themenblock bekommen Sie v.a. aus erziehungswissenschaftlicher und soziologischer Perspektive Einblicke in verschiedene Themenbereiche rund um Geschlecht, Geschlechterrollen, Bildung, Familie, familiäre Arbeitsteilung und Erwerbstätigkeit.

Arbeitsschritte

Thematische Einführung durch Screencasts, Vertiefung mittels Literaturarbeit und einer Präsentation, paralleler Austausch in den Arbeitsgruppen über die Selbstlernphasen sowie Arbeitsauftrag eines Posters mit abschließender Präsentation im Online-Meeting.

Material zur Sitzung:

Alemann, von A. & Oechsle, M. (2015) Die zwei Seiten der Vereinbarkeit. In: Wischermann U. & Kirschenbauer A. (Hrsg.): *Geschlechterarrangements in Bewegung: Veränderte Arbeits- und Lebensweisen durch Informatisierung?* Bielefeld: transcript. S.239 –326.

Bernhardt, J. & Witteimer, H. (2016): Der Rahmen zählt Wie Paare Arbeit und Kinder unter einen Hut bekommen hängt auch von ihren Arbeitgebern ab. In: WZB Mitteilungen 153/2016, S.10-12.

Flake, K. (2017): Egalitäre Geschlechterverhältnisse in Familien und mütterliche Erwerbstätigkeit - Potenziale einer in der Paarbeziehung geteilten Elternschaft: Erfahrungen von Müttern, Vätern, Töchtern und Söhnen. In: von Alemann, A. et al. (Hrsg.): *Alte neue Ungleichheiten? Auflösungen und Neukonfigurationen von Erwerbs- und Familiensphäre.* Opladen: Barbara Budrich, S.108-123.

Klinger C. (2014): Koinzidenz von Feminismus und Neoliberalismus. In: Fleig, A. (Hrsg): *Die Zukunft von Gender. Begriff und Zeitdiagnose*. Frankfurt: Campus. S.126 – 160.

Lenz, I et al. (2017): *Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus?*, *Geschlecht und Gesellschaft* 58, Wiesbaden: Springer.

Zusatzliteratur

Buschmeyer, A. (2015): „Elternschaft in der Retraditionalisierungsfalle“ (Rezension). [URL:

<https://www.soziopolis.de/elternschaft-in-der-retraditionalisierungsfalle.html>]

GENDER. Special Issue 5|2020: Elternschaft und Familie jenseits von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit. [URL: https://www.gender-zeitschrift.de/ausgaben/gender/publikationen-details?tx_p2publications_pi2%5Baction%5D=show&tx_p2publications_pi2%5Bcontroller%5D=Publication&tx_p2publications_pi2%5Buid%5D=119&cHash=50750c56ad8958318c40189ab47f003b]

Krüger, H. (1995). Prozessuale Ungleichheit. In: Berger, P.A., Sopp, P. (eds) *Sozialstruktur und Lebenslauf. Sozialstrukturanalyse*, vol 5. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-322-99791-3_7

Ruckdeschel, K. (2009): Rabenmutter contra Mère Poule: Kinderwunsch und Mutterbild im deutsch-französischen Vergleich. In: *Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft* 34 (2009) 1-2: S.105-134

Stuhler, H & Wedl, J. (2001): Bleibt alles anders? Transformationen im Alltag von ostdeutschen Frauen. In: Timmermann, H. (Hrsg.): *Die DDR in Deutschland. Ein Rückblick auf 50 Jahre*. Berlin: Duncker & Humblot. S.513- 552

Veil, M. (2003): Kinderbetreuungskulturen in Europa: Schweden, Frankreich, Deutschland. In: *APuZ*, Heft 44. S. 12 – 22.

Veil, M. (2005): *Der Einfluss des republikanischen Modells auf die Geschlechterkulturen in Frankreich*. URL [https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/tagungen/Kulturelle_Hegemonie_und_Geschlecht_als_Herausforderung/Mechthild_Veil__Der_Einfluss_des_republikanischen_Modells_auf_die_Geschlechterkulturen_in_Frankreich/einfluss_frank_geschl_veil.pdf]

Sitzung vom 07.12.2021

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Arbeit und Vereinbarkeit: Reflexion mit Online-Meeting

Zum Auftakt der Veranstaltung sollen die Teilnehmenden auf einer virtuellen Pinnwand Zusammenhänge zwischen den in den vorherigen theoretischen Blöcken erarbeiteten Konzepten und den Inhalten über Elternschaft und Kinderlosigkeit notieren.

Es folgen Präsentationen zu den zentralen Themen des Blockes: Gute Vaterschaft, Elternschaft, Caring Masculinities und Caring Identities.

Abschließend bestand die Möglichkeit verbleibende Fragen an Kim Bräuer zu stellen und diese im Plenum zu diskutieren.

Themenblock vom 08.12. bis 21.12.2021

Dozent*innen: Thomas Kronschläger

Text- und Sprachanalyse

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Input zu Genderanalyse am Bsp. von Literatur und Textanalyse nach Genderdimensionen + AG-Arbeit (08.12.-20.12.)

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (21.12., 16:45-20:00h)

Beschreibung des Themas

Germanistik ist als eine der prototypisch geisteswissenschaftlichen Fächer ein wesentlicher Anknüpfungspunkt für die Gender Studies. Umgekehrt sind Genderaspekte für die Germanistik zu einer der fruchtbarsten Forschungsbereiche geworden, der alle innergermanistischen Fachrichtungen betrifft. Im Rahmen des Ringseminars sollen zwei Aspekte herausgegriffen werden:

Sprachanalyse: Gendern Auch für die Sprachwissenschaft hat der Gender Studies-Ansatz wesentliche Erkenntnisse produziert. Aus dem weiten Themenbereich der Genderlinguistik wird ein prominenter Gegenstand ausgewählt: Die Versprachlichung von Geschlecht. Längst schon ist es unüblich geworden, mit Generalklauseln auf nichterwähnte Personengruppen hinzuweisen und geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Bezeichnungen setzen sich zunehmend durch. Was der öffentlichen Debatte häufig fehlt, soll hier in einer Einheit kompensiert werden: Durch den Einbezug von theoretischen Grundlagen und empirischen Studien soll der Ursprung einiger Argumente geklärt werden und neue Formen erläutert werden. In dieser Lerneinheit wird die Möglichkeit gegeben, sich selbst an unterschiedlichen Formen auszuprobieren und dadurch selbst zu einer begründeten Haltung gelangen zu können.

Textanalyse nach Genderdimensionen: Im Bereich der Literaturwissenschaft ist Genderforschung schon lange ein Thema. Gerade in fiktionalen Texten manifestieren sich Vorstellungen von allen denkbaren Aspekten von Geschlecht und Begehren. So können literarische Texte dazu dienen, althergebrachte Muster aufzubrechen, genauso aber können sie diese Muster weiter einzementieren. Dabei gibt es sowohl rezipient*innenabhängige als auch textabhängige Faktoren. Die Einheit möchte aufzeigen, wie vieldimensional die Wirkungsweisen von Gender im Kontext von Literatur sind und wie Literatur auf Aspekte von Geschlecht, Sexualität und Begehren untersucht werden kann. Nach einer kurzen theoretischen Einführung, in der Hans Krahs sechs Aspekte der Gender-Analyse von Texten besprochen wird, wird in den AGs ein gemeinsamer Text praktisch auf jeweils einen Aspekt untersucht.

Ziel

Die Seminareinheit zu Text und Sprachanalyse hat zum Ziel, dass Sie mit grundsätzlichen philologischen Überlegungen vertraut werden und auch die Alltagsrelevanz von philologischen Methoden anhand zweier alltäglicher Beispiele erkennen. Dabei geht es darum, dass Sie einerseits den Ursprung mancher feministischen Konzepte sehen können und andererseits Verfahrensweisen, die sich in den Gender Studies bis heute gehalten haben, in ihrem ursprünglichen Kontext selbst anwenden können.

Arbeitsschritte

Mithilfe von Screencasts wird sich der Thematik genähert, im Anschluss durch konkrete Textbeispiele reflektiert und in Arbeitsgruppen besprochen. Die Ergebnisse und eine tiefere Diskussion fanden zuletzt im Online-Meeting statt.

Material zur Sitzung:

Decker, Jan-Oliver/ Krah, Hans/ Müller, Karla/ Schilcher, Anita, 2016: Genderkompetenz mit Kinder- und Jugendliteratur entwickeln. Grundlagen – Analysen – Modelle. Baltmannsweiler: Schneider, 45-63.

Fallada, Hans, 1950: Kleiner Mann – was nun? Hamburg: Rowohlt, 5-12.

Wilpert, Bettina, 2018: Nichts, was uns passiert. Berlin: Verbrecher, 5-21.

Sitzung vom 20.01.2022

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Thomas Kronschläger, Juliette Wedl

Text- und Sprachanalyse: Reflexion mit Online-Meeting

Der erste Teil der Sitzung beschäftigt sich mit Geschlecht und Sprache. Die Studierenden haben im vorangegangenen Themenblock einen Gesetzestext in nonbinärer Form umgeschrieben und Vor- und Nachteile der von ihnen gewählten Form reflektiert. Diese Formulierungen und ihre Reflexion werden in dieser Sitzung ausgewertet. Es folgt ein inhaltlicher Input von Thomas Kronschläger zu aktuellen Entwicklungen mit anschließender Fragerunde über den BBB.

Der zweite Teil der Sitzung handelt von Geschlecht und Literatur. Es erfolgt eine Einordnung der von den Teilnehmenden bearbeiteten Aufgabe zu den Aspekten Gender-Trägern, -Setting, -Aktionen, -Diskurse und -Rhetorik. Daraufhin kommt es zur inhaltlichen Besprechung der Ergebnisse. Abgeschlossen wird die Sitzung mit einer Diskussion im Plenum.

Sitzung vom 03.01. bis 24.01.2022

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Queer-feministische Bewegungen (03.01.-24.01.)

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Input rund um queer-feministische Strömungen (03.01.-24.01.)

Input und Recherche zu queer-feministischen Themen und Ereignissen mit AG-Arbeit (03.01.-24.01.)

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (25.01., 16:45-20:00h)

Beschreibung des Themas

In diesem Themenblock geht es darum, wichtige historische Entwicklungen in den Blick zu nehmen und die Kämpfe, die hinter den aktuellen emanzipatorischen Errungenschaften, die uns so selbstverständlich erscheinen, wahrzunehmen. Doch sind Darstellungen queerer und/oder feministischer Schlüsselereignisse immer durch eine Auswahl geprägt - und eine Ausblendung anderer Ereignisse. Einige dieser Ausschlüsse sollen in dem zugrunde gelegten Zeitstrahl durch die AG-Arbeit ergänzt werden.

Ziel

Bewusstwerden, dass Geschlechtergerechtigkeit über viele Jahrhunderte mühsam erkämpft wurde und wird – und zwar von denen, die benachteiligt waren bzw. sind. Am Ende dieses Themenblocks steht ein Zeitstrahl, der sich wahrhaftig als queer-feministisch bezeichnet werden kann.

Arbeitsschritte

Zunächst wird sich der Thematik mittels Literaturarbeit, Auseinandersetzung mit einem Zeitstrahl sowie durch das Anschauen der Doku "Die Geschichte unserer Mütter" des Senders arte genähert und über Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppen vertieft. Die Vertiefungsthemen wurden ausgewählt und von unterschiedlichen Gruppen ein Zeitstrahl entworfen. Zuletzt wurden die Ergebnisse in einem Online-Meeting präsentiert.

Material zur Sitzung:

Selbstlernphase: Queer-Feministische Bewegungen

Notz, Gisela, 2011: Feminismus. Köln: Papyrossa.

Arte 2020: Die Geschichte unserer Mütter. [<https://www.arte.tv/de/videos/094808-001-A/die-geschichten-unserer-muetter/>, eingesehen am 28.04.2021]

Hinning von Barga (o.J.): Von Welle zu Welle. [www.boell.de/de/2018/07/03/von-welle-zu-welle, eingesehen am 28.04.2021]

Websites zum Stöbern

§175 (Verbot homosexueller Handlungen unter Männern) - ein Schulbuchkapitel von Marek Dippold und Simon Leisterer (<https://www.geschkult.fu-berlin.de/queerhistory/Unterrichtsentwuerfe1/Interdisziplinaere-Unterrichtsentwuerfe/Paragraph-175.pdf>)

AIDS/ HIV - Blogbeitrag "queere Geschichte" (<https://www.derstandard.de/story/2000092298837/hiv-und-aids-als-die-schwulen-pest-in-der-gesellschaft>) und deren Ergebnisse (<https://www.liebesleben.de/fuer-alle/hiv-aids/hiv-ein-rueckblick/>)

Dossier Frauenbewegung (<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/>)

Dossier Frauenwahlrecht (<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/frauenwahlrecht/>)

Dossier Geschlechtliche Vielfalt - trans* (<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/>)

Dossier Homosexualität (<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/homosexualitaet/>)

Dossier Polen zu Frauenprotesten (<https://www.bpb.de/internationales/europa/polen/324707/die-frauenproteste-in-polen-15-12-2020>)

Dossier Polen zu LGBTQI (<https://www.bpb.de/internationales/europa/polen/324707/die-frauenproteste-in-polen-15-12-2020>)

Feministisches Archiv (<https://frauenmediaturm.de/>)

Geschichte des Feminismus Notz, Gisela (2021): Feminismus. Köln: PapyRossa

Konversionstherapie - Beschluss des Bundestages und Hintergrundinformationen der Bundesregierung (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/konversionstherapienverbot.html>)

Lesbische Sichtbarkeit - verschiedene Themenfelder im Überblick (<https://www.lsvd.de/de/politik/lebensrealitaeten/fuer-lesbische-sichtbarkeit>)

LSBTIQ*-Gesetzgebung in verschiedenen Themenfeldern (<https://www.lsvd.de/de/politik/gesetzgebung>)

LSBTIQ*-Rechtsprechung in verschiedenen Themenfeldern (<https://www.lsvd.de/de/recht/rechtsprechung>)

Männerbewegung (autonome) - profeministisch orientiert entstanden von 1993-2002 (<http://maennerrundbrief.blogspot.de/downloads/>)

Männlichkeit pro_feministischer Blog (<https://kritische-maennlichkeit.de/>)

Magnus Hirschfeld und die Entwicklung der Sexualwissenschaft in den 1920er Jahren (<https://magnus-hirschfeld.de/gedenken/historisches/>)

Menschenrechte - Berichte über weltweite Menschenrechtsverletzungen und -entwicklungen (<https://www.queeramnesty.de/>)

Offen Schwul - verschiedene Themenfelder im Überblick (<https://www.lsvd.de/de/politik/lebensrealitaeten/offen-schwul>)

Queere Geschichte

ein Thema von zwei Plattform: queerhistory (<https://queerhistory.de/>) und Archiv der Jugendkulturen (<https://www.geschkult.fu-berlin.de/queerhistory/queerhistorylab.html>)

Queerer Aktivismus – bekannte Initiativen bzw. Gruppen: Queer Nation (<http://queernations.de/>), Queer Nation NY (<https://queernationny.org/history>), Act Up (<https://actupny.com/>)#

Schwulenbewegung - 100 Jahre in 10 Teilen (<https://web.archive.org/web/20110821032452/http://nuernberg.gay-web.de/nsp/Archiv/1997/07/n970702.htm>)

Sexismus-Hashtag #aufschrei sowie #metoo auf Twitter Anne Wizorek (<https://twitter.com/>), <https://www.annewizorek.de/texteundtalks>) und MeTooPresseschau (<https://www.eurotopics.net/de/207382/metoo>)

Sorgearbeit, weltweite Fragen zur Care-Arbeit (<https://care-revolution.org/>)

Stonewall - der Ursprung des CSD, (<https://www.demokratiegeschichten.de/die-legende-von-stonewall/>)

Recht und Gesetz u.a. zu Geschlecht und sexueller Identität (https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Recht_und_gesetz/recht_und_gesetz_node.html)

E-Texte und E-Books sowie Podcasts

§219a (Abtreibung)

Bundeszentrale für politische Bildung, 2019: Streit um §2019a. Podcast zur Debatte um das Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/streit-um-219a-podcast/>, eingesehen am 14.05.2021]

19. Jhd Großbritannien & Deutschland

Korte, Barbara/Paletschek, Sylvia, 2013: Blick zurück nach vorn: (Frauen-)Geschichte in feministischen Zeitschriften des 19. Jahrhunderts in Großbritannien und Deutschland. In: Cheaurö, Elisabeth/ SylviaPaletschek/ Nina Reusch (Hg.): Geschlecht und Geschichte in populären Medien. Bielefeld 2013, S. 105-136.

Care

Winkler, Gabriele (o.J.): Care Revolution - von der Sorgearbeit aus die Gesellschaft verändern! Auf: EqualCareDay. (<https://equalcareday.de/care-revolution-von-der-sorgearbeit-aus-die-gesellschaft-veraendern/>)

Frauenbewegung

Amirpur, Katajun, 2009: Frauen und Frauenbewegung in Iran. Zwischen Regierung, Religion und Tradition. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/internationales/asien/iran/40152/frauen>, eingesehen am 14.05.2021]

Belarus: Die mutigen Frauen aus Kunst und Politik. In: Deutschlandfunk. Essay und Diskurs: Belarus - Texte und Stimmen (7/7) vom 10.01.2021, Podcast. [<https://studip.tu-braunschweig.de/plugins.php/courseware/courseware?cid=6523547697b250b65623f7cd73497da3&selected=1143421>, eingesehen am 14.05.2021]

Dohrmann, Jona Aravind, 2017: Frauen und Recht in Indien. In: Indien - Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. [<https://crossasia-journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/ijb/article/view/1467>, eingesehen am 14.05.2021]

HU Berlin (Hg.) (2001): Zur Geschichte des Frauenstudiums und Wissenschaftlerinnenkarrieren an deutschen Universitäten. Berlin: ZtG. (<https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletin-broschueren/bulletin-texte/texte-23/bulletin-texte-23>)

Lenz, Ilse/ Michiko, Mae/ Klose, Karin (Hg.), 2000: Frauenbewegungen weltweit. Aufbruch, Kontinuitäten, Veränderungen. Wiesbaden: Springer.

Nave-Herz, Rosemarie, 1997: Die Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland. Hannover: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung. [<https://www.politische-bildung.de/niedersachsen/frauenbewegung.pdf>, eingesehen am 14.05.2021]

Raidl, Marion Klara, 2013: Die Frauenbewegung in der Türkei aus einer rechtshistorischen Perspektive. Diplomarbeit an der Universität Graz. [<https://unipub.uni-graz.at/download/pdf/234092>, eingesehen am 14.05.2021]

Sänger, Eva, 2009: Frauenbewegung in der DDR. Gegenöffentlichkeiten und Unrechtserfahrungen informeller Frauengruppen in den 1980er Jahren. In: Hikel, Christine/ Kramer, Nicole/ Zellmer, Elisabeth (Hg.): Lieschen Müller wird politisch. Geschlecht, Staat und Partizipation im 20. Jahrhundert. München: R. Oldenbourg, 127-137.

van der Linden, Marcel, 2009: Das Zusammenspiel der sozialen Bewegungen in Westeuropa. ArbeiterInnen-, Jugend- und Frauenbewegung. In: Birke, Peter/ Hüttner, Bernd/ Oy, Gottfried (Hg.): Alte Linke - Neue Linke? Die sozialen Kämpfe der 1968er Jahre in der Diskussion. Berlin: Karl Dietz, 115-135. [http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2010/2165/pdf/texte57_auswahl.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

von Hein, Shabnam, 2020: Das Herz der iranischen Zivilgesellschaft - die Frauenbewegung. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/internationales/asien/iran/308493/frauenbewegung-in-iran>, eingesehen am 14.05.2021]

von Miquel, Beate, 2009: Aufbruch in die Demokratie. Politische Partizipation in evangelischen Frauenverbänden nach 1945. In: Hikel, Christine/ Kramer, Nicole/ Zellmer, Elisabeth (Hg.): Lieschen Müller wird politisch. Geschlecht, Staat und Partizipation im 20. Jahrhundert. München: R. Oldenbourg, 85-94.

ZAK, 2020: Podiumsdiskussion zum Thema "Gesellschaften, Werte und Frauenrechte im Aufbruch" mit u.a. Gabriele Abels, Seyran Ates und Ilse Lenz, Podiumsdiskussion 2020

Generationenwandel

Thon, Christine, 2015: Frauenbewegung im Wandel der Generationen. Bielefeld: transcript. [<https://www.degruyter.com/document/doi/10.14361/9783839408452/html>, eingesehen am 14.05.2021]

Intersexuelle

JG, 2009: Intersexuelle in der Geschichte und heute. Spezialinfo – Onlinemagazin. [<http://www.spezialinfo.com/intersexuelle-in-der-geschichte-und-heute/>, eingesehen am 14.05.2021]

Männerbewegung

Lenz, Hans-Joachim, 1997: Männer und die Geschichte der „Bewegung der Männer“. Vortrag. [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_06.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Männer-Medienarchiv, 1995: Männer in Bewegung - vorwärts immer ... rückwärts nimmer. Männerrundbrief H. 6. [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_06.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Männerrundbrief, 1997/1998: Geschichte der Männergruppenszene in der BRD. Teil 1 in: Männerrundbrief H. 10, 38-42 [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_10.pdf, eingesehen am 14.05.2021] und Teil 2 in Männerrundbrief H. 11, 25-35. [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_11.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Schwarzer Feminismus

Panther, Ariane, 2017: Die schwarze feministische Frauenbewegung - Black History Month. Blogbeitrag. [<https://diestoerenfriedas.de/die-schwarze-feministische-frauenbewegung/>, eingesehen am 14.05.2021]

Mohamed, Sabine, 2015: Schwarzer Feminismus in Deutschland - Black Feminism is not white feminism in Black face. Vortrag in Halle. [<https://filer.itz.uni-halle.de/dl/726/pub/mohamedschwarzerfeminismusindeutschlandblackfeminisminotwhitefeminisminblackface.mp3>, eingesehen am 14.05.2021]

Sexuelle Revolution

Schulz, Kristina, 2009: Lesarten der "sexuellen Revolution". Die Debatte um Sexualität und Geschlechterbeziehungen in der bundesdeutschen Neuen Linken. In: Birke, Peter/ Hüttner, Bernd/ Oy, Gottfried (Hg.): Alte Linke - Neue Linke? Die sozialen Kämpfe der 1968er Jahre in der Diskussion. Berlin: Karl Dietz, 139-149. [http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2010/2165/pdf/texte57_auswahl.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Trans*bewegung

de Silva, Adrian, 2018: Entwicklungen der Trans*bewegung in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung - Dossier Geschlechtliche Vielfalt - trans*. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/245379/transbewegung-in-deutschland>, eingesehen am 14.05.2021]

Markwald, Maya, 2018: Die Rechtsstellung von Trans*personen in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/308625/die-rechtsstellung-von-transpersonen-in-deutschland>, eingesehen am 14.05.2021]

Schwerpe, Jens, 2018: Die Rechtsstellung von Trans*personen im internationalen Vergleich. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/269633/die-rechtsstellung-von-transpersonen-im-internationalen-vergleich>, eingesehen am 14.05.2021]

Queer

Anonymous Queers, 1990: Read this Queers. [<https://actupny.org/documents/QueersReadThis.pdf>, eingesehen am 14.05.2021]

Bock, Gisela/ Zimmermann, Margarete (1997): Die Querelle des Femmes in Europa. Eine begriffs- und forschungsgeschichtliche Einführung. In: Querelles Jahrbuch für Frauenforschung. 9-24 (bzw. 38 mit Anmerkungen). [https://www.mvbz.fu-berlin.de/wissenschaftskommunikation/publikationsfoerderung/querelles_jahrbuch/qjb_bd02/qjb_bd02_001-038.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Schubert, Karsten, 2013: Langer Weg zur sexuellen Selbstbestimmung. Der Schutz von LSBTI durch die Vereinten Nationen. In: Vereinte Nationen. H. 5, 216-221. [<https://freidok.uni-freiburg.de/fedora/objects/freidok:151463/datastreams/FILE1/content>, eingesehen am 14.05.2021]

Sitzung vom 25.01.2022

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Queer-feministische Bewegungen: Reflexion mit Online-Meeting, Abschlussitzung für die Ostfalia

Die Sitzung beginnt mit Informationen zur Prüfung seitens der Dozentinnen und der Möglichkeit für die Teilnehmenden Fragen zu stellen.

Im inhaltlichen Teil der Sitzung präsentieren die AGs ihre Ausarbeitungen zu queer-feministischen Bewegungen. Als Ausgangspunkt dient der Zeitstrahl „Von Welle zu Welle“ zu Frauenbewegungen in Deutschland. Die Studierenden haben in ihren AGs Themenpatenschaften zu verschiedenen Aspekten queer-feministischen Bewegungen übernommen und mithilfe dieser Ergänzungen zu bereits vorhandenen Einträgen vorgenommen sowie neue Ereignisse herausgearbeitet.

In der anschließenden Abschlussitzung für die Ostfalia wird gemeinsam ein zusammenführender Blick auf die verschiedenen Themen des Seminars geworfen, es werden offene und weiterführende Fragen diskutiert und Fragen zur Prüfung beantwortet.

Die Teilnehmenden können Eindrücke, die sie innerhalb des Semesters gesammelt haben, vorstellen. Im Anschluss folgt eine Feedbackrunde über eine digitale Pinnwand. Hier sollen die Studierenden erläutern, was ihnen gefallen hat und was verbessert werden könnte. Außerdem können sie konkrete Vorschläge für die Zukunft nennen. Es wird kurz im Plenum auf das gegebene Feedback eingegangen.

Die Abschlussitzung endet mit Ausblick auf die Inhalte des Ringseminars im Sommersemester 2022.

Block vom 26.01. bis 14.02.2022 (TU/ HBK)

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Identität (26.01.-1.02., TU/ HBK)

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Input rund um Geschlechtsidentität und Diskriminierung (26.01.-14.02.)

Online-Version von "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" spielen (der Termin wird später bekanntgegeben)

AG-Arbeit (26.01.-14.02.)

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (15.02., 16:45-20:00h)

Beschreibung des Themas

Was bedeutet Geschlechtsidentität und wie entwickelt sie sich? Was ist der Unterschied zu Geschlechterrollen? Und was sind die verschiedenen Dimensionen von Geschlecht? Wie viele Geschlechter gibt es und wie sind die jeweiligen Lebensweisen und Existenzbedingungen? In diesem Themenblock widmen wir uns intensiver der sexuellen und geschlechtlichen Identität. Neben dem Kennenlernen verschiedener sexueller Orientierungen vertiefen wir die Frage, was Geschlechtsidentität bedeutet, wie sie sich entwickelt und was der Unterschied zu Geschlechterrollen ist. Wir werden verschiedene Dimensionen von Geschlecht kennenlernen und der Frage nachgehen, wie viele Geschlechter es gibt und wie die jeweiligen Lebensweisen und Existenzbedingungen sind. Dabei wird das Zusammenspiel von Geschlechtsidentität und gesellschaftlichen Machtverhältnissen betrachtet, indem auch Fragen der Diskriminierung und Normierung in den Blick genommen werden. Mit dem Spiel "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" haben Sie die Möglichkeit, die genannten Aspekte zu diskutieren.

Ziel

In dieser Lerneinheit bekommen Sie einen Einblick über die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Anhand des Spiels "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" bekommen Sie die Möglichkeit, sich mit Ihren Vorstellungen und Denkmustern sowie den eigenen Privilegien und Marginalisierungen zum Thema auseinanderzusetzen.

Material zur Sitzung:

Ainsworth, Claire, 2015: Intersexualität: Die Neudefinition des Geschlechts. In: Spektrum.de [https://www.spektrum.de/news/die-neudefinition-des-geschlechts/1335086, eingesehen am 28.04.2021]

Brill, Stephanie/ Pepper, Rachel, 2016: Wenn Kinder anders fühlen – Identität im anderen Geschlecht. Ein Ratgeber für Eltern. München: Ernst Reinhardt, 15-51.

Identitätenlotto: Ein Spiel quer durch's Leben. Online-Rollenspiel zu Gender & Diversity. [https://ilo-game.de/, eingesehen am 28.04.2021]

OER „Was ist Gender“ der Hamburg Open Online University [https://blogs.hoou.de/gender/, eingesehen am 28.04.2021]

TU Darmstadt, 2020: Projekt „Diversity goes Digital“. Was ist Dis*Ability? [https://www.youtube.com/watch?v=8cDCnc5Ndpc, eingesehen am 28.04.2021]

TU Darmstadt, 2020: Projekt „Diversity goes Digital“. Was ist Rassismus? [https://www.youtube.com/watch?v=NTZlqJUsiKk, eingesehen am 28.04.2021]

Sitzung vom 15.02.2022

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Identität: Reflexion mit Online-Meeting

Diese Sitzung dient der Besprechung der Ausarbeitungen aus dem letzten Themenblock. Die AGs stellen ihre Thesen und Fragen zu Identität vor und begründen ihre Auswahl. Besonders spannende Fragen werden gesammelt und im Plenum diskutiert, wo sie von anderen Studierenden mit ihrem bisher erarbeitetem Expert*innenwissen beantwortet werden können. Die Thesen beschäftigen sich mit: Normen und Biologie, Diskriminierung und Ungleichheit, sowie Recht (insbesondere Gleichstellung und Gleichbehandlungsgesetz).

Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs

Scheine können in folgenden Bereichen erworben werden:

- BA-Professionalisierungsbereich P3 (Modul „Unterschiedliche Wissenschaftskulturen“ 3CP)
- MA-Professionalisierungsbereich P5 (Modul „Professionalisierungsmodul Master“ 3CP)
- MA Kultur der wissenschaftlich-technischen Welt (TND und Modul Schlüsselqualifikationen 3CP)
- BA Integrierte Sozialwissenschaften (Modul „Think Gender“ – Teilnahmechein 2CP, Prüfungsleistung 4CP benotet oder unbenotet)
- HBK alle BA- Studiengänge, Diplomstudiengang Freie Kunst, MA Studiengang Kunstwissenschaft (Professionalisierungsbereich 3 CP)
- MA Medien und Kommunikation: (Praktikumsmodul und Journalistisches Projektmodul)
- Pool-Modell (nach Absprache)
- FÜGRA – Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaft (nach Absprache)
- Ostfalia BA Soziale Arbeit (Modul M14)
- Ostfalia

Zu erbringende Leistungen

Allgemein gilt: Voraussetzung für jeden Scheinerwerb sind die regelmäßige aktive Teilnahme an virtuellen Sitzungen, die Bearbeitung der Inhalte sowie der damit verbundenen Aufgaben. Dieses ist auch Voraussetzung für den Teilnahme- bzw. Leistungsschein à 2 CP.

Studienleistung und Prüfungsleistung - benotet und unbenotet (3 CP/ 4 CP)

Neben den allgemeinen Anforderungen (s. oben) werden Sie von uns am Anfang des Seminars Informationen zur Studien- bzw. Prüfungsleistung bekommen. Wie umfangreich Ihre zu leistende Arbeit jeweils ist hängt von den von Ihnen benötigten Credits ab: bei 3 CP umfasst die Studien- bzw. Prüfungsleistung 30 Workloads, bei 4 CP 60 Workloads – dieses ist unabhängig, ob die Scheine benotet oder unbenotet sind. Genaueres zur Prüfung finden Sie im nächsten Abschnitt Studien- und Prüfungsleistung.

Pool-Modell

Falls Sie Ihren Schein im Rahmen des Pool-Modells machen, sprechen Sie Katja Barrenscheen bitte bezüglich der Leistung(en) an.

Bei Fragen und Unklarheiten bezüglich der Modalitäten der Anerkennung und Leistungspunkt-Vergabe wenden Sie sich bitte an den/die Studiendekan*in oder den/die Studiengangskoordinator*in Ihres Studienfaches.

Studien- und Prüfungsleistung

Teilnahmeschein (2 CP)

Das Seminar umfasst fünf Themenblöcken, die jeweils aus **Selbstlernphasen**, **AG-Aufgaben** mit online festzuhaltenden Ergebnissen und **Online-Sitzungen** bestehen. Anders als in der ersten Sitzung angekündigt, müssen hierbei glücklicherweise keine Teile individuell zuortbar sein. Diese Aufgaben sowie die Reflexionen mittels der Spielidentität (ILo-Schatten) sind Bestandteil der aktiven Teilnahme am Seminar und ergänzen die Selbstlernphasen durch Gruppenarbeit. Diese Konzeption entspricht in der Präsenzlehre den 1 CP für die Teilnahme und 1 CP für Vor- und Nachbereitungen der Themen. 1 CP entsprechen dabei 30 Workload.

Studien- und Prüfungsleistung (3 bzw. 4 CP)

Die Studien- und Prüfungsleistung beinhaltet die **Vertiefung eines der fünf bzw. sechs Themenblöcke**: Geschlecht grundsätzlich, Elternschaft, Identität, Textanalyse bzw. Sprachanalyse, queer/feministische Bewegungen. Die Prüfung findet gemeinsam mit allen Mitgliedern einer AG, die eine Studien- oder Prüfungsleistung erbringen wollen (3 bzw. 4 CP) in Form eines **Gruppenkolloquiums** im Anschluss an das Seminar statt (Termine werden noch bekannt gegeben). Die Vertiefung innerhalb einer AG erfolgt **anhand zusätzlicher, im Seminar bisher nicht behandelter Texte**, wobei **Textpatenschaften** übernommen werden, sodass innerhalb einer AG nicht die gleichen Texte gelesen werden.

Umfang der Textlektüre: Bei – nach eigenem Ermessen – schwierigeren z.B. theorievermittelnden oder fachfremden Texten sind für einen 3-CP-Schein mind. 50 Seiten (Workload etwa 30h = 1 CP) bzw. für einen 4-CP-Schein mind. 80 Seiten (Workload etwa 60h = 2 CP) und bei leichteren wissenschaftlichen Texten für einen 3-CP-Schein mind. 100 Seiten bzw. für einen 4-CP-Schein 150 Seiten (jeweils ohne Literaturverzeichnis, Bilder, etc.) von jeder Person zu lesen. **Wir stellen vertiefende Literatur bereit**; Sie können auch in Absprache mit uns über den persönlichen Lerndialog eigene *wissenschaftliche* Literatur ergänzend recherchieren.

Teilen Sie uns bitte **pro AG bis zum 13. Januar** mit, **welche Literatur** Sie vertiefend für die Prüfung bearbeiten (wie Sie uns diese mitteilen sollen, kommunizieren wir noch). Jede Person erarbeitet zu Ihren Texten **mind. drei Thesen** zu Sachverhalten bzw. Konzepten, die über das bisher im Seminar behandelte hinausgehen und Ihnen so wichtig erscheinen, dass Sie diese in die Prüfung einbringen möchten. **Sie diskutieren diese Thesen innerhalb der Prüfungs-AG** gemeinsam und versuchen Zusammenhänge und Widersprüche herauszuarbeiten, durch die Sie die Themen zuspitzen, ins Verhältnis setzen oder weiter ergänzen. **Sie geben uns zwei Wochen vor der Prüfung ein auf dieser Diskussion basierendes gemeinsames Thesenpapier ab**, wobei die **Thesen namentlich gekennzeichnet** sein müssen (Gedanken und Themen, die primär die Person eingebracht hat). **Mehr zum Thesenpapier** finden Sie auf der nächsten Seite.

Als AG stehen Ihnen mehrere **Optionen bzgl. der Themenwahl** zur Verfügung:

- Sie können alle das gleiche Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchten (die Vertiefungsliteratur werden wir entsprechend kennzeichnen).
- Sie können alle verschiedene Themen wählen.
- Oder Sie können beide Formen mischen und teils das gleiche Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und teils andere Themen bearbeiten.

Das **Gruppenkolloquium** umfasst möglichst eine gemeinsame Diskussion, aber auch individuelle Teile. Es werden **Einzelnoten** vergeben, die aber für die Gruppe identisch sein können, wenn die Leistungen vergleichbar sind. Die Prüfungen finden am **10.02.22** (Nachmittag), **11.02.22** (Nachmittag) und **12.02.22** (Nachmittag) statt.

Anforderung Thesenpapier

Abgabe (zwei Wochen vor Prüfung: 15.02/16.02.2022)

Sie geben uns aufgrund Ihrer Textpatenschaften sowie der darauf aufbauenden AG-Diskussion ein gemeinsames Thesenpapier der AG ab, welches namentlich gekennzeichnete Thesen enthält (Gedanken und Themen, die primär die Person eingebracht hat). Die Abgabe erfolgt durch den*die Beauftragte Ihrer AG.

Generell gilt

Die Thesen der Texte müssen nicht zwingend Ihrer eigenen Meinung entsprechen; ist dieses der Fall, können Sie auch Gegenthesen aufwerfen oder sie mit anderen Themenblöcken und Texten kontrastieren. Es sollte jedoch erkennbar sein, um welche Art von Thesen es sich handelt, z.B. Wiedergabe, Interpretation, Kritik, Forderung, etc. Beachten Sie, dass direkte sowie indirekte Zitate immer namentlich gekennzeichnet sein müssen und keine reine Zitatansammlung abgegeben werden darf. Zudem sollten Sie die Thesen sachlogisch gliedern.

Individuell erarbeitete Thesen

Identifizieren Sie die Hauptthesen der von Ihnen zusätzlich behandelten Texte und fassen Sie diese in eigene Worte. Versuchen Sie möglichst, sich zu diesen zu positionieren sowie ggf. eine eigene These sowie offene Fragen zu formulieren. Gerade in eigenen Thesen können Bezüge zum Gesamtseminar und zu den einzelnen Themenblöcken hergestellt werden.

Gemeinsames Thesenpapier der AG

In einer gemeinsamen Einleitung der AG (ca. 5 Zeilen) geben Sie eine kurze Erläuterung des gewählten Themas bzw. der Themen und ihrer Zusammenhänge sowie eine Einordnung in das Seminar. Daraufhin führen Sie die Thesen und Ihre eigenen Stellungnahmen und Hinweise für die Diskussion auf.

Einzelthesen

Sie müssen für alle von Ihnen einzeln gelesene Texte insgesamt mind. drei Thesen als Einzelleistung namentlich klar kenntlich einbringen. Diese Thesen sollten mind. die Hauptgedanken der Texte thesenartig wiedergeben und in eigene Worte gefasst sein. Schöner ist es, wenn Sie Ihre Einzeltexte thesenartig zueinander und zum Seminar kritisch bzw. reflektierend ins Verhältnis setzen.

Gruppenthesen

Sie können auch zusätzlich gemeinsame Thesen innerhalb Ihrer AG formulieren, die als Gruppenleistung positiv Ihre Einzelleistungen beeinflussen können.

Formales zum Thesepapiers

Das Thesenpapier muss enthalten:

- Titel des Seminars,
- Name der Dozent*innen,
- Thema der Kolloquiums,
- Namen der Studierenden,
- Datum,
- Einleitung und Thesenformulierung wie oben beschrieben,
- Literatur- und Quellenangaben am Ende des Thesepapiers.

Der **Umfang** beträgt ein, höchstens zwei Seite(n).

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Wissenschaftlich zu arbeiten, bedeutet primär, Problemstellungen zu erkennen, zu verstehen und zu erklären. Daher ist es nötig, sich den aktuellen Wissensstand zum Thema mit Hilfe von Fachliteratur (Primär- sowie Sekundärliteratur) anzueignen und selbstständig im eigenen Zusammenhang zu bearbeiten. Bei Internetquellen ist genau zu prüfen, ob sie dem Kriterium der Wissenschaftlichkeit genügen – viele Wikipedia-Einträge erfüllen beispielsweise dieses Kriterium nicht.

Eine eigene wissenschaftliche Leistung erfordert einen kritischen Umgang mit Quellen, die Entwicklung eigener Argumentationsketten, die Fähigkeit zur (Hypo)Thesenbildung und die Kontextualisierung von Wissen.

Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich zudem durch Nachvollziehbarkeit, Eigenständigkeit und dem Respekt vor geistigem Eigentum aus. Daher muss die Herkunft sowohl von Daten, die nicht selbst erhoben wurden, als auch von Aussagen mit Zitaten oder Verweisen auch für Nichtbeteiligte nachvollziehbar gekennzeichnet werden. Für das korrekte Zitieren gilt: genaue Wiedergabe der Inhalte, Eindeutigkeit der Quellenangabe und Einheitlichkeit der Zitierweise.

Bei der Frage, ob das Internet als wissenschaftliche Quelle dienen kann, helfen folgende Kriterien: Wie zuverlässig ist die Quelle? Ist die Quelle dauerhaft auffindbar? Wer ist der*die Autor*in und besitzt er/sie eine wissenschaftliche Reputation? Wer ist die herausgebende Institution? Ist die Argumentation wissenschaftlich und wird Primär- und Sekundärliteratur zitiert? In der Quellenangabe müssen in jedem Fall nach den gängigen Zitier Richtlinien der*die Autor*in, der Titel, die herausgebende Institution, die URL und das Datum des letzten Zugriffs angegeben werden.

Dozent*innen und Koordinator*innen

Das Seminar wird vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies organisiert. Die Koordination liegt bei Katja Barrenscheen und Juliette Wedl.

Ansprechpartnerin: Katja Barrenscheen

Siehe auch www.genderzentrum.de



Name	Anschrift	Sprechstunde	Telefon/E-Mail
Katja Barrenscheen, M.A.	Braunschweiger Zentrum für Gender Studies TU Braunschweig Bültenweg 17 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 205	0531-3914588 k.barrenscheen@tu-bs.de
Thomas Kronschläger	Institut für Germanistik Abt. Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Bienroder Weg 80 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung per Mail	0531-3918715 t.kronschlaeger@tu-bs.de
Dipl.-Soz. Juliette Wedl	Braunschweiger Zentrum für Gender Studies TU Braunschweig Pockelsstr. 11 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 261	0531-3914548 j.wedl@tu-bs.de
Prof. Dr. Okka Zimmermann	Institut für Soziologie Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 242	0531- 391-8934 o.zimmermann@tu-bs.de